

**BRENNPUNKTE**  
caritas international



Jürgen Lieser

# Weltgeschichten

30 Jahre unterwegs für Caritas international

LAMBERTUS

Jürgen Lieser  
Weltgeschichten  
30 Jahre unterwegs für Caritas international

LAMBERTUS



Jürgen Lieser

# Weltgeschichten

30 Jahre unterwegs für Caritas international

LAMBERTUS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



**Alle Rechte vorbehalten**

© 2014, Lambertus-Verlag, Freiburg im Breisgau  
[www.lambertus.de](http://www.lambertus.de)

**Umschlaggestaltung:** Nathalie Kupfermann, Bollschweil

**Umschlagfoto:** Winterhilfen und Unterstützung zum Erwerb des Lebensunterhalts für Betroffene der Überschwemmungen 2012 in Pakistan

**Copyright:** Caritas international

**Herstellung:** Franz X. Stückle, Druck und Verlag, Ettenheim

ISBN: 978-3-7841-2629-6

ISBN ebook: 978-3-7841-2630-2

---

# Inhalt

Vorwort.....	7
„Und was machen Sie so beruflich?“ .....	10
El Salvador .....	13
Kindersoldaten .....	14
Afghanistan .....	18
Please proceed to gate number B 48.....	21
Bolivien .....	25
Der Kardinal hat niemanden, der für ihn schreibt .....	26
Ein erfolgreiches Jahr.....	29
Wir sind gleich da ... ..	33
Brasilien: Prügel für den Caritasdirektor .....	37
Honduras: Eine Nacht im Flüchtlingslager Mesa Grande .....	39
Peru und die Guerilla Leuchtender Pfad.....	43
Verbrannte Erde .....	44
Die Müllsammler von Porto Alegre .....	48
Fiumicino oder die Frage nach dem Sinn des Lebens.....	53
Die Entdeckung der Langsamkeit .....	55
Heute kein Hühnchen .....	57
Bahngeschichten: Sprinter sind auch nur Züge .....	63
Zu guter Letzt .....	65
Von der Leichtigkeit des Bierholens. Oder: Wie ein Pfarrer den Fluten trotz .....	67
Wozu das Ganze?.....	69
Von der Hungerhilfe in Russland bis zur Erdbebenhilfe in Haiti: Eine kleine Geschichte der Auslandshilfe des Deutschen Caritasverbandes .....	74
Zeittafel.....	90
Der Autor .....	96



---

# Vorwort

Auf der Erde, so scheint es, gibt es keine weißen Flecken mehr. Tagtäglich werden im Fernsehen, im Kino und im Internet Reportagen über Pinguine am Südpol, über die gefährdete Natur des Amazonas, über alte Kulturen Chinas oder über das pulsierende Leben in Los Angeles gesendet. Noch nie verreisten so viele Menschen in so ferne Länder wie heute. Was früher Forschungsreisenden vorbehalten war, die Suche nach dem Exotischen und Fremden, ist heute Teil vieler Pauschalreisen und Kreuzfahrten – zumindest im Werbeprospekt. Über fast jede Region dieser Welt gibt es Reiseführer, Webseiten, Blogs und Webcams. Die Suche nach dem Abenteuer und der Terra incognita wird wohl auf dem Mars fortgesetzt werden müssen.

Doch bei aller Informationsflut bleibt vieles fremd. Es sind die oftmals ästhetisierenden Wahrnehmungen, die den Fokus auf schöne Landschaften, wilde Tiere und farbenfrohe Folklore richten lassen und nicht so sehr auf den Alltag und die Nöte der Menschen. Ob Medienschaffende oder Touristen – in der Regel nehmen sie die Attraktion des Landes in den Blick und weniger die trostlosen Wohngebiete der Mittellosen. Forciert wird diese Tendenz dadurch, dass Urlaubsreisen auch nach Übersee immer kürzer werden. Und Südafrika kann eben nicht in acht Tagen „entdeckt“ werden.

Die in diesem Band versammelten „Weltgeschichten“ von Jürgen Lieser entdecken Länder, Regionen und vor allem die dort lebenden Menschen ganz anders. Die Reisen des langjährigen Mitarbeiters von Caritas international verlaufen abseits der touristischen Routen, sie lassen touristische Attraktionen, Badeparadiese und schicke Metropolen links liegen und widmen sich den Menschen am Rande.

Reisen mit und für Caritas international bedeutet nicht immer nur Schönes. Meist sind es Fahrten ins Ungewisse, in Regionen, die

gezeichnet sind durch Erdbeben, Überschwemmungen, Bürgerkriege oder Vertreibungen. Denn die Nothilfe des Hilfswerks der deutschen Caritas setzt meist dort an, wo Menschen Schlimmes erlebt haben. Die Überlebenden natürlicher oder Mensch gemachter Katastrophen und Krisen haben oft unvorstellbares Leid erlitten, sie sind traumatisiert oder haben Freunde, Angehörige oder ihr Zuhause verloren.

Die Helfer stehen in solchen Situationen vor kaum zu bewältigenden Aufgaben. Gilt es doch, Zuversicht inmitten von Zerstörung und Trümmern zu zeigen, Trost inmitten von Tod und Leid zu spenden und Hoffnung in scheinbar auswegloser Lage zu vermitteln. Und auch in der Katastrophenvorsorge und in den sozialen Projekten von Caritas international sind die Mitarbeitenden oft mit extremer Armut und mit existentiellen Ängsten der Menschen konfrontiert.

Katastrophenhelfer gehen ganz unterschiedlich mit diesen Situationen und Erfahrungen um. Die Einen ziehen sich zurück, um das Erlebte zu verarbeiten, die Anderen suchen im Gegenteil Austausch und Gesellschaft. Manche behalten die Bilder des Schreckens und der Not für sich, andere erzählen und berichten viel, zeigen Fotos und gehen an die Öffentlichkeit. Jürgen Lieser gehört zu denjenigen, die verändern wollen. Er berichtet von den kleinen und großen Katastrophen, von der sozialen Realität und den Ungerechtigkeiten, die Menschen in ihrem Alltag erleiden.

Doch beim Lesen werden Sie merken, dass die Kurzgeschichten und Reportagen, die der Caritas-Autor hier zusammengetragen hat, keineswegs Geschichten von Not und Trauer sind. Im Gegenteil sind es oft die lustigen und nachdenklichen Momente, die menschlichen und die zwischenmenschlichen Aspekte, die kleinen und die großen Abenteuer, die dem Reisenden in Erinnerung bleiben. Jürgen Lieser hat sie aufgeschrieben, weil in den kleinen Geschichten oftmals Erlebnisse oder Gedanken stecken, die das Gesamte erst verständlich machen. Denn Fotos, Zahlen und Statistiken über die Grausamkeiten von Kriegen, über die Schrecken von Katastrophen oder die Not der Menschen mögen deren Ausmaß verdeutlichen. Empathie, Nähe und Mitgefühl aber entstehen anders – im Austausch mit Menschen, im Alltag, im gemeinsamen Erleben.

Insofern helfen Geschichten wie diese, weiße Flecken ganz anderer Art zu füllen. Flecken, die immer wieder auftauchen, weil sie allzu oft ignoriert und verkannt werden. Weil die Fernsehreportagen und

Reiseführer sie nicht wahrnehmen, weil sie unschön sind.

Dieser Band gliedert sich in zwei Blöcke. Im ersten Block lesen Sie die Reportagen und Geschichten, die Jürgen Lieser über mehr als 30 Jahre aufgeschrieben hat. Damit Sie diese Einblicke und Momentaufnahmen einordnen können, folgt im zweiten Teil ein Essay über die Kritik an der Entwicklungshilfe und ein ausführlicher Beitrag über die Geschichte der Auslandsarbeit des Deutschen Caritasverbandes. Geschichten und Geschichte werden somit verknüpft.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

*Dr. Oliver Müller*

*Leiter von Caritas international*